

HS-4.2 Mediastinitis durch retrosternalen Senkungabszess bei odontogener Mundbodenphlegmone mit negativem Keimnachweis

A. Sudjana¹, M. Rudolph¹

¹Klinikum Schwabing, München

Ein 42-jähriger Patient stellte sich mit seit 3 Tagen progressiver massiver linksseitiger druckdolenter Schwellung des Halses vor. Im CT zeigte sich das Bild einer Mundbodenphlegmone, die sich im Verlauf retrosternal ausbreite, im Sinne einer Mediastinitis. Die Therapie bestand aus Osteotomie, Abszessentlastungen, Drainageneinlagen, Spülungen und konsequenter Langzeit-Antibiose trotz fehlendem Keimnachweis in Blutkulturen und Abstrichen. Nach 35 Tagen intensivmedizinischer Behandlung konnte der Patient auf Normalstation und 4 Tage danach in eine Rehabilitationseinrichtung verlegt werden.

Diskussion:

- Mediastinitis ist ein lebensbedrohliches Krankheitsbild, das bei der intensiven Therapie eine interdisziplinäre Zusammenarbeit erfordert.
- Trotz negativem Keimnachweis soll eine Breitbandantibiose konsequent durchgeführt werden.
- Zugangerweiterung bzw. großlumige Drainageneinlage um eine ausreichende Spülung zu erreichen.